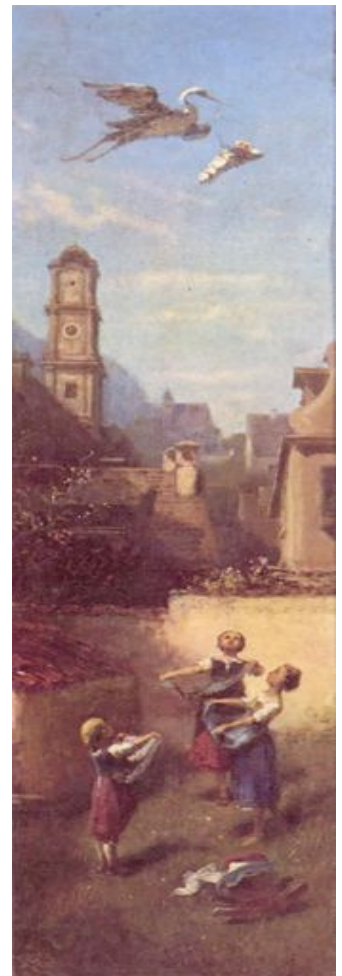


## Bericht über die 9. Radtour der Sparte „Fahr Rad“ am 27.6.2009

„Unterm Schwanz“ stärkten man sich mit einem Kakao-Kaffee-Werbegetränk und brach dann zur 9. Tour auf. Die S7 – Züge älterer Jahrgänge ohne Panoramawagen und bessere Fahrradmitnahmeabteile sind auf dieser Strecke eingesetzt – brachte uns relativ schnell zu unserem Zielbahnhof in Burgdorf-Ehlershausen, von wo aus wir jetzt 11 zu unserer „Storchentour“ starteten.

Am ersten Storchennest an der St.-Nicolai-Kirche in Uetze-Obershagen informierte uns der Naturschutzbeauftragte der Region Hannover für das Gebiet der Gemeinde Uetze, Herr Zander, über die allgemeine sowie spezielle Situation dieses großen, tagaktiven Vogels in der Umgebung. Der „Klapperstorch“, wie ihn Romantiker Spitzweg noch sah, hat ausgedient, doch ist die reale Population im Gegensatz zu der Zeit von vor 40 Jahren eine gute.

Das Leben und Treiben im Nest bietet „Storch-TV“, eine „Live“ – Sendung in der Storchbäckerei Laube in Uetze-Hänigsen mittels Kamera und Monitor. Bei einer Tasse Kaffee und um die Mittagszeit wohlschmeckendem Kuchen betrieben wir „Nestschau“, es wird den Bewohnern recht gewesen sein!



Als wie von uns bestellt wandelte die HAZ auf ähnlichen Pfaden und berichtete am 1.7.:



Die drei Arpker Jungstörche sind putzmunter und wachsen schnell.

Löhr

## Drei muntere Störche auf dem Kirchdach

**ARPKE/IMMENSEN.** Vier Storkenküken waren Mitte Mai im Nest auf dem Arpker Kirchendach aus den Eiern geschlüpft. Das schwächste von ihnen wurde aber aus dem Nest geworfen. Den Grund dafür sieht Storchentreuer Reinhard Löhmer in einem unzureichenden Nahrungsangebot für Küken nach dem niederschlagsfreien April.

Laut Löhmer waren schon im Mai in einigen Horsten der Region die Nesthäkchen eliminiert worden. Auch in Immensen seien ursprünglich vier Küken geschlüpft und zwei davon ganz jung verschwunden. Was mit ihnen passierte, ist unklar.

Sowohl die drei Arpker Jungstörche als auch der Immenser Nachwuchs geben sich inzwischen recht munter und wachsen so schnell, dass sie von der Straße aus fast schon mit den Altvögeln zu verwechseln sind. Mächtig ausgebreitete Schwingen erinnern daran, dass ab Mitte Juli die ersten Flugversuche zu erwarten sind. pl

Fenster schließen

Ausschnitt drucken

Tatsächlich Rad fahrend erreichten wir das Schilfbruch, in dem Spreewaldseen und Irenensee beneidenswerte Wohn- und Campingidylle offenbarten. Wer wollte hier nicht sein und Ruhe wie sich selbst finden?! Die Werbung formuliert so: Bei diesem Objekt handelt es sich um ein großzügiges Einfamilienhaus, das ganz idyllisch direkt am Wasser liegt. Es wird von einem gepflegten, eingewachsenen Garten mit eigenem Bootssteg umrahmt und bietet einen unverwechselbaren Blick auf das Wasser und in die herrliche Natur. Und sie hat ausnahmsweise recht!



Notgedrungener Weise verliessen wir den zum Bleiben einladenden Ort, legten eine schöpferische , stärkende Rast allerdings ohne sportliche Aktivitäten ein und überschritten auch auf dieser Tour kurz die Regionsgrenze, mit der Folge auf richtigem Wege nahe Eddesse im LK Peine am Schwarzwassergraben eine eingestürzte Brücke vorzufinden, die uns zur Umkehr zwang und einen kleinen Umweg in Richtung Oelerse bescherte. Aber auch in dieser Misere/Krise lag eine neue Chance, denn Umwege erweitern die Ortskenntnisse und Horizonte! Schnurstracks mit angenehmen Rückenwind ging's nun nach Arpke (s.o.) und Immensen. Die Instandsetzung der Altkanzler-Jogging-Brücke über die Bahnstrecke mit einem Seitenblick wahrnehmend strebten wir am Lehrter Badesee vorbei zügig dem Anwesen von Mechthild und Edgar zu, wo Kaffee und Kuchen warteten. Nach viel Natur unterwegs beendeten wir die 9.Tour nach rund 50 km am Gartenfroschteich und Hochbeeten. Unser Dank geht an Euch beide!

Die 10. Tour am 8. Und 9.8.2009 führt uns 2 Tage an die Weser. Weitere Einzelheiten werden noch mitgeteilt.

Eberhard Gehrke



